



Heimatverein Wernersreuth  
in der Patenstadt Marktbreit

# Wernersreuther Bogen No. 68 <sup>Juli</sup> 99

Ihr lieben Wernerschreiter, Uawareither,  
- Wernersreuther Marktbreiter, -

kommt zum **1.** Einladung



am Samstag,  
24. Juli 99  
ab Mittag  
bis...  
Sonntag!

Zu unsrer eigenen Festlichkeit  
kommen viele aus Marktbreit!  
Drum sollten wir aus Pflicht  
beim Weinfest fehlen nicht!

Wir danken unserm Rathaus-Chef  
durch diesen unsern Weinfest-Treff  
und zeigen unsrer Patenstadt  
was sie an den Wernersreuthern hat.

Und außerdem ist's wunderschön  
beim Weinfest wieder sich zu sehn.  
Die Gaudi ist es wert,  
daß man zum Weinfest fährt!



**M**arktbreit, heißt das Städtchen am südlichsten Punkt  
des Maindreieck's. Es ist ein Städtchen, das in ver-  
blüffender Weise das Alte mit dem Neuen zu voller  
Harmonie verbunden hat, das jedem Besucher etwas zu  
bieten vermag und in echt fränkischer Gastfreundschaft  
und Herzlichkeit jedem Tor und Tür öffnet. Die schattigen  
Gassen und träumenden Winkel locken den Besucher zum  
Verweilen. Die zentrale Lage ermöglicht Fahrten und  
Wanderungen rings in das schöne Frankenland.

Alte Mauern und Türme spiegeln den wehrhaften Geist der mittelalterlichen  
Bürgerschaft wieder. Durch das im Jahr 1600 erbaute Maintor tritt der Besucher  
auf den Marktplatz.



Also  
komm  
auch  
Du!

## ② <sup>2</sup> Vorstands-Sitzung (!)

An alle Mitglieder des Vorstandes, des Erweiterten Vorstandes und der Ausschüsse:

Hiermit bitte ich Euch zur

### VORSTANDSSITZUNG

am Samstag, 24. Juli, 11.00 Uhr  
im Gasthaus Goldener Stern, Marktbreit

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Genehmigung von Tagesordnung u. Protokoll
2. Rückblick auf das 16. Wernersreuther Treffen in Marktbreit
3. Zukunftsplanung
4. Städtefreundschaft Marktbreit-Asch/Wernersreuth
5. Wünsche und Anträge, Verschiedenes

Ich bitte dringend um vollzähliges Erscheinen. *andere old time*

## ③ <sup>\*</sup> <sup>\*</sup> <sup>\*</sup> Rückschau auf's Treffen

Auch wenn wir taten die Tische ein bisserl zusammenrücken,  
der Wernersreuther Geist tut nicht zusammenknicken.

Es war ein schönes Fest, das schönste vielleicht von allen,  
so sagten die meisten: es hat uns sehr gefallen.

Der Dank gilt allen, die dabeigewesen,  
und wer nicht konnte, freu' sich, es zu lesen.

Denn wir gedenken aller, die im Vereine sind,  
ob Mann ob Frau, alt oder Kind.

Drum schaut die Bilder an, voller Entzücken,  
und gedenkt der Abwesenden, in den Lücken.

*Freitag  
abend!*



*Stimmung am Freitagabend im „Goldenen Stern“*



Die Fotos von Horst Bischoff, voller Qualität,  
es geht halt nicht, daß er a l l e s abfotografieren tät.  
Auf's beste begleitete wieder Kurt Buß, in jeder Variante:  
Er spielt sogar Melodien, die er vor 5 Minuten  
Die Freitags-Darbietungen waren ... noch gar nicht kannte!

allesamt ergötzlich,  
Ich kann sie gar nicht erzählen, sie kamen zu plötzlich.  
Aber e i n e s, Leute, das sollt Ihr wissen:  
Vom Jodler-Lied des Rudi Frank hätt's mich fast zerrissen!

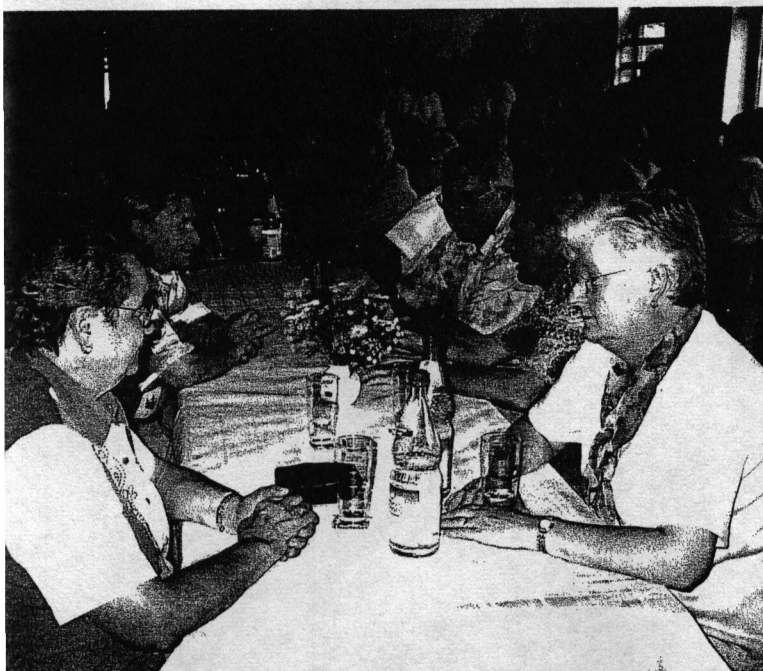
*Rudi Frank „in action“ ... !*



(auf=  
ge=  
nom=  
men  
am  
Sam-  
stag  
abend,

*Samstag abend:*

*Laßt Blumen-nein! - Bilder sprechen:*



Durch den Ab  
 Es führte durch das Abendprogramm  
 die Kathi Wanner mit ihrem Charme.  
 Da sitzen wir auf unseren Plätzen,  
 und wissen; sie ist nicht zu ersetzen.  
 Und ich weiß, Ihr wißt das alle zu schätzen.

Dem Rudi Frank dank ich für sein Lob,  
 das er auch mir für mein Bemühen erhob.

Der Sportverein Gnodstadt mit Stadtrat Biebelrieder  
 machte die Bewirtung hervorragend wieder.  
 Ein besonderes "Hoch!" den Gnodstädter Frauen:  
 sie taten wohlschmeckende Torten-Türme bauen,  
 so lecker und fein, "besser als zu Haus" -  
 ein Gaumenschmaus.

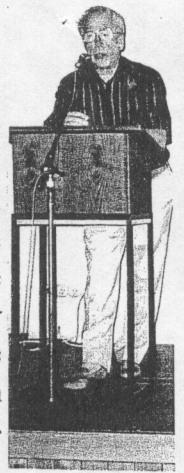




Hoppedi-Hopp, Pantoffelschuh -  
 in Gnodstadt ging es lustig zu.  
 Und Toni Giebeler - hier auf dem Bild links unten-  
 brachte eine Rückschau auf unsere Abende, die "Bunten":



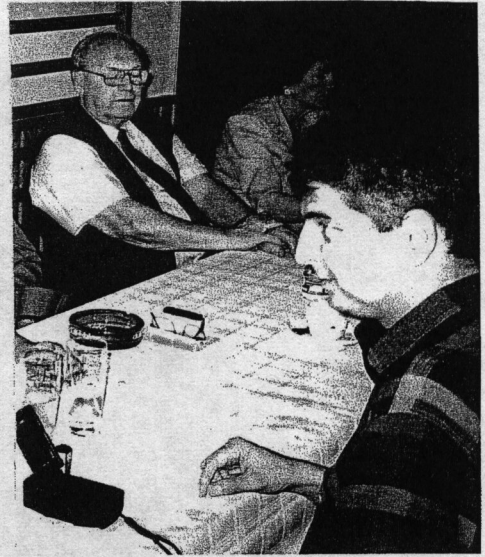
Toni Giebeler, Juni 99



Ich hab nichts Neues zu berichten, was ich heut bring ihr liebe Leut, tu ganz aus meiner Sicht belichten das Heimattreffen Wernersreuth. Es war im Jahre dreiundneunzig, damals die zehnte Wiederkehr, für Lydia war es sehr freudig, zum ersten Mal wir kamen her. Die Leute all nicht mehr so jung wie vor siebenundvierzig Jahren ganz anders die Erinnerung, die jeder tat bewahren. Ach war das damals ein Hallo man tat sich kaum noch kennen und alle Leute waren froh, oft muß man Namen nennen. Wer bist denn du, wo wohnst du jetzt, wie ist denn jetzt dein Name, so wurde hin und her gewetzt zu mir sagt eine Dame ich sei ihr völlig unbekannt, ihre Freundin tuts vergesse, vorhin sein Name wurd genannt dies ist ein blinder Hesse. Zwar kannte ich schon ein paar Leute, doch viele kamen auf mich zu und fragten mich mit großer Freude der Prell Lydia ihr Moa bist du. Mei dat i sogn boat fufzig Godr gängen mir scho scho Hand in Hand e Frau va Wernerschrad is woar, is werkli doch kei Schand. Die Freude damals doppelt groß, Marktbreit die Patenstadt gratulierte Wernersreuth famos, zum Jubiläum wurd gesagt. Zehn Jahr so meint Professor Braun danken wir der Sympathie, Bürgermeister Härtlein sagt ich staun über die Elstersymphonie. Das Treffen nahm dann sein Verlauf und es war wunderbar, wie damals kam dann Freude auf uns beiden wurd es klar, wir fahren jedes Jahr hierhin zum Treffen Wernersreuth, denn hier herrscht wirklich Heimatsinn, das Wiedersehn macht Freud. Damit die Freude bleibt erhalten, viel Arbeit stets der Vorstand hat, denn jährlich ist auch zu gestalten das Heimattreffen in der Tat. Den Zeitpunkt hält man, das ist fein, er liegt für immer fest, so trifft das Gros am Freitag ein, nach dem Fronleichnamsfest. Zusammen kommt man in Marktbreit am gleichen Abend irgendwo, dann folgt ne wirklich schöne Zeit zum Tratschen, Musik und so. Abwechslungsreich der Samstag dann, ist stets er zu erleben, in jedem Jahr ein neu Programm bis 16 Uhr tut es geben. Was dann kommt ist schon alles klar an Kaffee und Kuchen das Best, soviel man will und das ist wahr, erhalten all die Gäst. In deren Namen tu ich es wagen, es läßt mir keine Ruh, für alles einmal danke sagen, man kommt sonst nicht dazu. Ist voll der Bauch kann man erleben, es kommen Leute dann hier rauf, die gern etwas zum Besten geben, dies lockert oft die Stimmung auf. Eröffnen tut dann und begrüßen der Vorsitzende Herbert Braun, danach kann man den wirklich süßen Türmer Deifel meist bestaun. Geschäftsführung hat Kathi Wanner, führt neuerdings jetzt durchs Programm mit Charm, Humor, kein groß Palaver sagt sie dann die Akteure an. Wie schön ist es stets zu erleben aus Marktbreit das Ehepaar, was Friedel und Adi Schermer geben gesanglich ein Genuß ganz klar. Die Röder Moile es ist wahr, sind immer große Klasse, die Ella, Gerdi wunderbar gut zueinander passe. Auch Heimatdichter Jule Stöhr, er pflegt den Dialekt, bringt schöne Sachen zu Gehör, trägt vor, was vielen schmeckt. Der Rudi Frank macht nicht nur Witze, er hat auch schließlich viel Humor, Geschichten, Lieder von ihm Spitze, gekonnt trägt er dies alles vor. Auch kommen welche hier nach oben, die ich tat jetzt nicht nennen, doch diese möchte ich gerne loben, ich tu sie nicht all kennen. Seid mir nicht bö, zeigt kein Verdruß doch kann ich nicht vergesse Musikkapelle mit Kurt Buss, die kenn ich halt aus Hesse. Wie diese drei hier in der Tat uns schön tun unterhalte, Ihre Tanzmusik und Parodienart prima für junge Alte. Das Tanzbein kann man schon mal schwingen, Tanzpartner tauschen aus, vertraute Tänze hier gelingen, die neuen oft ein Graus. Ein Abend wie im letzten Jahr kann es nicht immer geben, da wieder Jubiläum war, wie schön war das Erleben. Neben allen, die ich schon genannt, dazu die Maintalsänger, die Jagdhornbläser gut ich fand Irene und Günther, die Sänger. Als „Dinner for one“ war Volker Deifel da, es gab die verkaufte Braut aus der Oper Friedrich Smetana, wie gern wurd da geschaut. Zu Ende geht nun mein Bericht, was heute ich geschildert im Reim ich machte meine Sicht, hab alles stark gefiltert. Und wenn wir uns nun morgen trennen und freundlich auseinander gehen, dann hoffentlich wir sagen können, auch heuer war es wieder schön.

Ja, das muß man gestehn:  
auch heuer war es wieder schön.

Wir durften singen, und Agnes Schubert  
sang mit mir beglückt:  
Da hat es unserem Ehrenvorsteher Karl  
die Augen zgedrückt.



Und die Stimmung stieg - wie haben wir da gelacht,  
was Erna Wunderlich und Frank Rudi's Frau zum Vortrag gebracht.  
Wenn man sitzt auf einem Kettenkarussell die ganze Nacht,  
und es dreht und dreht sich - hast du das bedacht?



Der Stöhr Jule stellte diesmal die MIMI HEROLD dar-  
 alle dachten: ist sie's oder ist's nicht wahr?  
 Bis man nach unten schaute, da wußte man glatt:  
 die Mimi ist's nicht, weil die nicht so schöne Beine hat.



Unser Volksdichter Jule  
 ließ Mimis Stimme erbrausen  
 Da wendet sich sogar Karl Schubert  
 mit Grausen.



Und alle dachten ergeben  
 und mit Bauchgrimmen:  
 Es muß doch schönere Stimmen  
 und Menschen geben?  
 Hier sind sie, daneben!



Ja, wenn die Rede von schönen Stimmen ist:  
 da haben wir die Röder Meula mit ihren Stimmen vermißt,  
 sie konnten heuer nichts bringen,  
 aber sie werden wieder singen,  
 Und Elfriede, Du Wunderlich, geborene Braun,  
 solltest auch wieder mal in Dein Liederbüchlein schaun.  
 Und wißt Ihr noch, wie Pavel Jetleb, unser tschechischer Freund,  
 als Heldentenor uns hat in Himmelreich erfreut?

Es ist ganz klar, es muß uns gelingen,  
 böhmische Sängerfreunde dazu zu gewinnen,  
 so wie es gelang mit Marktbreit,  
 wo uns die Knöchels sangen von Freud und Leid,  
 und die Schermers, die Maintalsänger fein,  
 sich sangen in unser Herz hinein,  
 auch diesmal wieder mit trauten Liedern,  
 die wir mit unendlichem Dank erwidern;

und Traute Rausch mit herrlichem Klang  
 uns Lieder von Nordens Küsten sang:

wir lieben die Heimat, doch hören wir gerne  
 auch Lieder aus der weiten Ferne.

Dies wollen wir uns in die Herzen schreiben:  
 WIR WERNERSREUTHER LEBEN, WEIL WIR WELTOFFEN BLEIBEN.  
 WERNERSREUTH, MARKTBREIT, UND TSschechien HAND IN HAND  
 SOLLEN WERDEN UNSER VERGRÖßERTES HEIMATLAND.



Traute Rausch  
 mit  
 wunderbaren  
 "nordischen"  
 Liedern



Adi und Friedel  
 Schermer -

- wer sie einmal  
 erlauscht  
 ist von Klängen  
 (wie) berauscht



Elmar Kathi  
 Rausch Wanner

Sie haben Marktbreit  
 berühmt gemacht:  
 Sie haben nämlich  
 das Weinfest erdacht

Liebe Heimatleute,  
nun ist zu erwähnen auch eine Freundin unserer Geselligkeit,  
namens MARGARETE.

Margarete Thalmann, unsere Marktbreiter Choreogrfin und Schautanz-Organisatorin,  
die uns mit einer Tanzgruppe, und selber mitwirkend,  
seit Jahren mit Tänzern erfreut.

Leute! Es ist noch zu wenig Geld hereingekommen,  
um unseren Herzens-Plan,  
die böhmische Tanzgruppe, aufzubauen!  
Und doch hat sich's Margarete nicht nehmen lassen, uns auch diesmal  
mit einer hochkarätigen Tanz-Schau zu erfreuen.

Ich kann nur sagen: Spendet für diesen Zweck die entsprechenden Mittel,  
es ist in unser aller Interesse -  
**WIR MÜSSEN AUCH SO ETWAS ZUM VORZEIGEN HABEN!**



Margarete Thalmann und Doris Geist in ihrer phantastischen Darbietung.

Diese Tanz-Schau hatte einen Zusatz, der alle Rekorde brach: Indem nämlich ich steifbeiniger Hampelmann von Doris Geist zu einem Boogie-Woogie - oder war's ein Twist, oder Schimmy, oder "Tanz der Vampire"-auf die Bühne geholt wurde, wovon leider kein Foto existiert. Weil es dem Horst Bischoff die Filmplatte zersprengt hat! Amen!



*Alles häut geschaut,  
alles häut glacht,  
was der Bummel  
vara Gsicht <sup>(od.: Braun,</sup>  
häut gmacht.*

"Unsere" Kapelle SCHUBUJU, die nicht mehr wegzudenken ist, heizte nun die Stimmung an, so daß gesungen, geschunkelt, getanzt wurde.



Zum vollen Gelingen und zur vollen Zufriedenheit trug bei, daß neben den lieben und treuen, bedeutenden Marktbreiter (und "Wernersreuther") Ehrengästen Altbürgermeister Karl Schubert mit Gattin Agnes, Stadtrat a.D. Alfred Russek mit Gattin Else, Stadtrat a.D. Elmar Rausch mit Gattin Traute, Stadtrat a.D. Günter Knöchel mit Gattin Irene,

auch

ERSTER BÜRGERMEISTER WALTER HÄRTLEIN MIT GATTIN HILDEGARD



UNSEREM Beisammensein die Ehre gaben.



WEIT UND BREIT  
IST KEIN ORT WIE MARKTBREIT:  
DRUM DENKT WEITER,  
IHR WERNERSCHREITHER!  
wir müssen zusammen mit unserer Patenstadt  
DREHEN DAS GROSSE ZUKUNFTS-RAD!

Dann steig'n von der Bühne, so daß die Stimmung ihre Siedehitze erreichte,  
unsere Schubuju- Stimmungskanonen,  
als "Mariona und Michael" !

Schaut euch das an, Worte vermögen's nicht!



Der Ausklang - wie so oft mit Sang und Klang  
der Schubuju's, mit Bombenstimmung,  
der Gowers Ilse, die immer mehr das Gowers-Erbe verkörpert,  
der Schermers mit Wunderklängen...



....Ein Prost auf immerwährende Freundschaft!

# ④ Die Jahreshauptversammlung <sup>14</sup>

MAIN - POST 10. Juni 1999

Treffen des Heimatvereins Wernersreuth

## Das Jubiläum stand im Mittelpunkt

MARKTBREIT (VAN)

Kurz und bündig verlief die Jahresversammlung des Heimatvereins Wernersreuth, zu dem sich rund 40 Mitglieder in der Rathausdiele eingefunden hatten.

Laut der Berichte des Vorsitzenden Herbert Braun und der Geschäftsführerin Kathi Wanner, wurde das vergangene Vereinsjahr im wesentlichen von dem 15jährigen Jubiläum geprägt, das mit einem Festakt in der Rathausdiele begangen wurde. In diesem Zusammenhang dankte Herbert Braun der Geschäftsführerin für die hervorragende Organisation des Festes und des jährlichen Treffens der Wernersreuther, die jeweils nach Fronleichnam stattfinden.

In Bezug auf die geplante Partnerschaft zwischen der tschechischen Stadt Asch und Marktbreit teilte Bürgermeister Walter Härtlein mit, daß die vorliegende Vereinbarung seitens der Stadt Asch überarbeitet werden müsse.

Er bemängelte, daß in dem Entwurf die Bedürfnisse des

Heimatvereins Wernersreuth zu kurz kämen, beziehungsweise gar nicht erwähnt würden. Seiner Meinung nach gehe es im wesentlichen nicht um eine Partnerschaft zwischen Marktbreit und Asch, sondern um die zwischen den Wernersreuthern und ihrer alten Heimatstadt.

Er schlug daher vor, sich anläßlich des Marktbreiter Weinfestes zusammen mit den Wernersreuther und den verantwortlichen Stadträten aus Asch an einen Tisch zu setzen, und eine entsprechende Vereinbarung auszuarbeiten. „Dann sehe ich auch keine Schwierigkeiten, eine Mehrheit im Marktbreiter Stadtrat für die Partnerschaft zu bekommen“, sagte Härtlein.

Umrahmt wurde das Treffen der Wernersreuther und die Mitgliederversammlung traditionell von dem Heimatabend mit Aufführungen und Tanz in der TSV-Halle in Gnodstadt. Er soll nach übereinstimmender Aussage der Mitglieder vom Programmablauf her einer der schönsten Abende der letzten Jahren gewesen sein.

*Der Ordnung halber wird das Protokoll (genehmigt) der Vorjahres-Hauptversammlung hier noch einmal wiedergegeben:*

### PROTOKOLL

zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 14.6.98 in der Rathausdiele Marktbreit

Anwesend waren: Siehe Liste

Vorsitz: Herbert Braun

Schriftführung: Monika Schulz

zu Pkt. 1:

Prof. Dr. Herbert Braun eröffnet um 10.15 Uhr die Mitgliederhauptversammlung.

Erklärt, daß die Einladungen rechtzeitig ergangen sind und begrüßt die Versammlung.

zu Pkt. 2:

Die Versammlung gedenkt der Toten. Es sind dies: Reinhold Merz, Horst Huster und Frida Geipel.

zu Pkt. 3:

47 Mitglieder sind anwesend. Es wird die Beschlußfähigkeit festgestellt und die Tagesordnung einstimmig angenommen.

zu Pkt. 4:

Ehrenvorsteher Karl Schubert verliest das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung (1.6.87), das einstimmig genehmigt wird.

zu Pkt. 5:

Prof. Herbert Braun berichtet kurz über das Jahrestreffen, den Besuch des Weinfestes und die Kirchweih in Wernersreuth und übergibt anschließend das Wort an Kathi Wanner.

zu Pkt. 6:

Die Geschäftsführerin berichtet, daß die Kirchweih Wernersreuth sehr anstrengend war. Da Vorstand und Geschäftsführung in die Besprechungen der beiden Städte mit einbezogen wurden, habe nicht alles so geklappt, wie es sein sollte. Im Rückblick gesehen war es aber gut. Die beiden Städte sind sich ein großes Stück nähergekommen. In diesem Zusammenhang dankte Kathi Wanner den Stadträten beider Städte für ihre Unterstützung.

Jubiläumsveranstaltung:

Zu Beginn ihrer Ausführungen verlas die Geschäftsführerin Schreiben von Marianne und Ludwig Sommerer, die aus Krankheitsgründen zum 15jährigen Bestehens des Vereins nicht kommen konnten. Grüße wurden ebenfalls von Inge und Adolf Riedl sowie von Max Fuchs und Ilse Tacke überbracht.

Kathi Wanner dankte allen, die zur Jubiläumsveranstaltung am Vortage gekommen waren. Der Festakt sei gut gelaufen, so Kathi Wanner. Der besondere Dank ging an Irene Knöchel für den wunderschönen Blumenschmuck in der Rathausdiele, im Radermacherhaus sowie in der Wernersreuther Stube.

Dank ging auch an Bürgermeister Walter Härtlein für die Bereitstellung der Rathausdiele sowie Stadtrat Hartwig Zobel, der zusammen mit Borsig die Ausstellung „Asch gestern und heute“ aufgestellt hatte.

Weiter berichtete Kathi Wanner, daß der Heimatabend im Sportheim in Gnodstadt eine gelungene Sache war. Kritik übte sie allerdings daran, daß sie kein Programm hatte. Durch die vielen Auftritte habe sich der Abend immens in die Länge gezogen. Kathi Wanner bescheinigte allen, daß ihre Einlagen Spitze waren. Aber sie müsse es vorher wissen, um das Programm besser gestalten und koordinieren zu können, argumentierte die Geschäftsführerin.

zu Pkt. 7 :

Kassenbericht: Siehe Anlage

zu Pkt. 8:

Revisor: Ady Schermer bescheinigte Ilse Bischoff eine einwandfreie Kassenführung.

zu Pkt. 9:

Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

zu Pkt. 10:

Ein besonderer Dank ging an Adi und Friedel Schermer, für ihre Bemühungen und Arbeit in der Heimatstube. Dabei wurde bemängelt, daß die Stube auf sehr wenig Resonanz bei den Mitgliedern stößt. Es wurde angeregt, mit Bürgermeister Härtlein einen Termin auszumachen, um das gesamte Haus, in dem auch eine Dichterstube untergebracht ist, zu besichtigen. Dieser Termin soll im Heimatbogen bekanntgegeben werden.

zu Pkt. 11:

16

Karl Schubert, Günter Knöchel und Walter Härtlein wurden in den Wahlausschuß berufen. Unter ihrer Führung wurde die gesamte Vorstandsschaft neu gewählt.

zu Pkt .12:

Die Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse:

Vorsitz: Prof. Herbert Braun  
Stellvertreter: Marianne Sommerer, Ilse Bischoff  
Kassier: Ilse Bischoff, Horst Bischoff  
Schriftführer. Monika Schulz, Kurt Lankl  
Geschäftsführung: Kathi Wanner  
Revisoren: Adi u. Friedel Schermer.

zu Pkt. 13:

Prof. Herbert Braun übernahm erneut den Vorsitz und dankte dem Wahlausschuß für seine Arbeit. Sein besonderer Dank ging an Bürgermeister Walter Härtlein. Es hat sich gezeigt, daß der Verein bei Walter in guten Händen ist, und daß dieser konsequent die Arbeit seines Vorgängers und Altbürgermeisters Karl Schubert weiterführt, erklärte Herbert Braun.

zu Pkt. 14/15:

Walter Härtlein bescheinigte dem Heimatverein auf dem richtigen Wege zu sein. Er wünschte der neugewählten Vorstandsschaft und dem Ausschuß eine glückliche Hand auf dem Weg in das nächste Jahrtausend. und verprach dem Heimatverein seine weitere Unterstützung.

Kathi Wanner wies daraufhin, daß die Geschwister Riedl jährlich Kosten in Höhe von 6000 bis 7000 Mark für die Vervielfältigung und den Versand des Heimatbogens und die Bereitstellung von zwei Leuten tragen und dankte dafür den beiden in Abwesenheit ganz herzlich. Weiter berichtete die Geschäftsführerin, daß sich die Kosten für die Jubiläumsveranstaltung sich auf rund 5000 Mark belaufen und rief die Mitglieder zu Spenden auf.

Um 12 Uhr schloß Herbert Braun die Mitgliederhauptversammlung.

Marktbreit, den 27. Juli 1998

Herbert Braun  
Vorsitzender

Monika Schulz  
Schriftführung

Marktbreiter  
„kappel“





Voriges Jahr... 17

5.



GERD PLUTZ, 1. Vorsitzender des MARKTBREITER HEIMATVEREINS, (bei dem auch etliche Wernersreuther schon Mitglieder sind) -

hielt anlässlich unseres vorjährigen, fünfzehnjährigen Jubiläums folgende

ANSPRACHE:

Werte Ehrengäse der Wernersreuther, liebe Wernersreuther,

als Vertreter des Marktbreiter Heimatvereins überbringe ich Ihnen von Herzen die besten Wünsche zu Ihrem 15-jährigen Jubiläum.

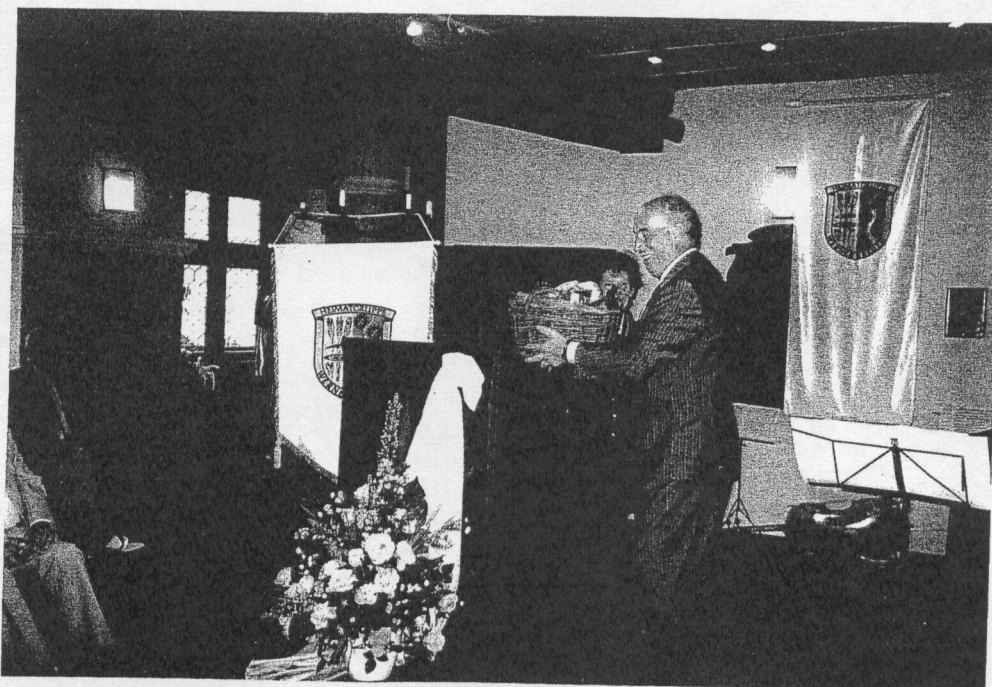
Seine Heimat zu verlieren, gehört wohl zu den tragischen Momenten eines Lebens, die ein Vergessen nicht zulassen. Umso erstaunlicher, ja bewundernswerter ist es, wie es Ihnen gelungen ist, Fuß zu fassen und zugleich das Kulturgut und das Brauchtum der alten Heimat zu pflegen. Ich erlebe Ihre Aktivitäten des Wernersreuther Heimatvereines auch als einen Hinweis, auch als einen Appell an alle, die von gleichem Leidverschont wurden, nämlich: achtet und liebt eure Heimat, hegt und pflegt sie, nehmt teil am pulsierenden Leben Marktbreits. Dies haben Sie bei mir erreicht, dies haben Sie in Marktbreit erreicht. Deshalb danke ich Ihnen aufrichtig an dieser Stelle.

Wie ich weiß, lebt ein Verein nicht nur von ideellen Ehrenwerten, sondern nicht zuletzt auch von der täglichen Kleinarbeit, die viel Zeit und Energie verschlingt. Diese Zeit und diese Energie können nur aufgebracht werden, wenn Sie Spaß und Freude an der Vereinsarbeit haben.

Und damit Sie diesen Spaß und diese Freude an der Vereinsarbeit haben, überreiche ich Ihnen diesen Korb mit Frankenwein aus Marktbreit, verbunden mit den besten Wünschen!

Und das war der Geschenkkorb!

Lieber Gerd,  
liebe Markt-  
breiter  
Heimat-  
Vereinler,  
vielen Dank.



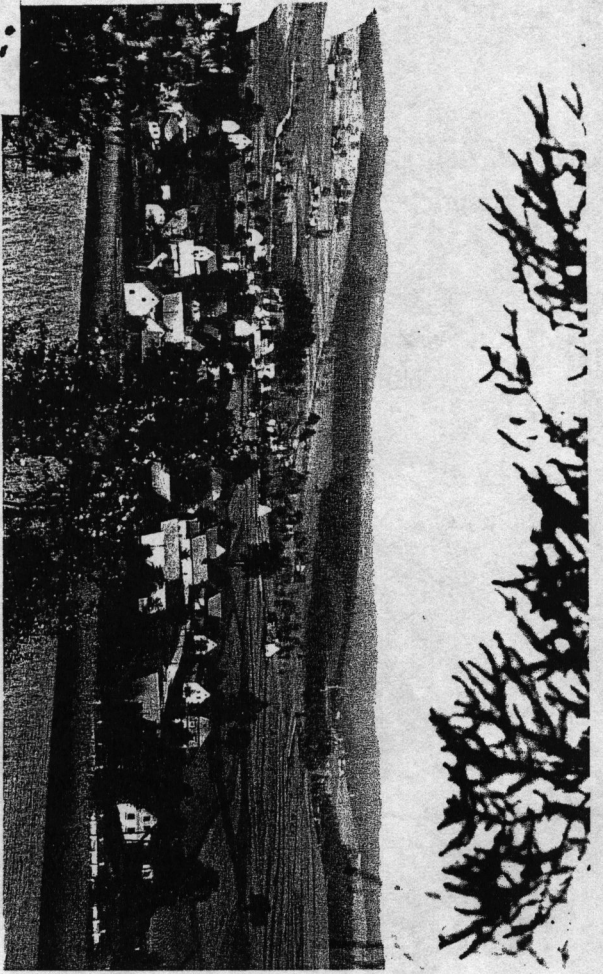
Wenn ich  
nur wüßte,  
wer den  
Korb ge-  
leert hat!  
Ich nicht!!!

Aber schau Deine Worte haben  
uns Freude und Spaß gegeben!



7.

Stöhr Jule hat's geschickt: <sup>19</sup>



Unna Hoimadörfl liegt im schönen Elstertal

Ist die Welt auch groß und wonnig  
mag sie herrlich sein und reich,  
sie kommt trotz des vielen Guten  
unsrer Heimat doch nicht gleich.  
Sind wir auch im fremden Lande  
ist der Weg so weit zu Dir,  
immer werden wir Dein gedenken  
Elstertal wir sagen es Dir!

Schah lang ihs hear, daß ma va daheoim senn furt,  
es senn schah a Hafn Gau.  
In da Fremm dau senn ma, und's Herz ihs schwach,  
ma moimt es is niat waua.

\*

Owa oft dänkt ma an unna Wernerschath dahoim,  
wau de Föichth im Wihth und de Elster hat grauscht.  
Wau de Wiesn hann blöiht und Wolkn senn zuagn,  
un ma hauat an Viagalan glauscht.

\*

Je länga dess dauert, daß mas Dörfl niat siat,  
wauh ma de Kindheit hat vabracht,  
wauh de Wöing ist gstanden und ma grauß wohrn ist,  
un wau mas erschta mal haut glacht.

\*

Owa es gäiht halt niat, wiarst a nuh sua ohlt,  
s'Heimwäih bringt ma niat furt.  
Ma tregts mit sich imma -  
üwerall wau ma ist, schlepps mas niel, va Ort zu Ort.

\* \* \*

# 8. Alles Gute zum Geburtstag

## Gratulation zum 90sten Geburtstag

Heinrich geb. Theisinger, Hildegard 02.08.09

## Gratulation zum 87sten Geburtstag

Kispert, Eduard 17.07.12

## Gratulation zum 85sten Geburtstag

Höhl geb. Müller Ella 08.07.14

## Gratulation zum 84sten Geburtstag

Wölfel Elsa 17.08.15

## Gratulation zum 80sten Geburtstag

Schärtel geb. Brandner Frieda 20.07.19  
Klier Fritz 19.08.19

## Gratulation zum 75sten Geburtstag

Künzel Adolf 01.06.24  
Roch Rudi 08.06.24  
Adler Richard 09.06.24  
John geb. Prell Ilse 09.07.24

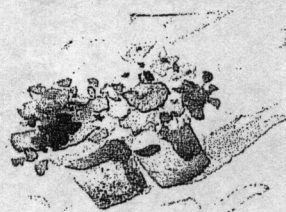
## Gratulation zum 65sten Geburtstag

Braun, Ursula 03.06.34

## Gratulation zum 60sten Geburtstag

Köhler Arno 10.06.39  
Beilschmidt Irmgard 02.07.39  
Scheller geb. Griebhammer Irmgard 24.07.39

Lunz	Norbert	22.04.66	Rackl	Xaver	19.07.36
Schindler	Walter	04.06.25	Gorzel geb. Hädler	Anni	21.07.35
Zaumseil	Gerd	07.06.46	Schreyer	Robert	25.07.55
Schindler	Alfred	07.06.28	Dimitrov	Elfriede	03.08.26
Plutz 1. Vors. Heimatv. Marktb.	Gerd	08.06.45	Blank	Gustav	03.08.22
Rocher geb. Köhler	Erna	08.06.26	Damtih geb. Ploß	Hilde	05.08.28
Schreyer	Lina	08.06.20	Michel	Astrid	08.08.45
Huscher	Ernst	12.06.20	Künzel	Herbert	10.08.30
Wilfert	Heinz	18.06.47	Lang	Franz	12.08.30
Braun	Albin	19.06.32	Hofmann geb. Lederer	Hilde	14.08.31
Thile	Ilse	20.06.27	Lankl	Sigrid	22.08.66
Bock geb. Brandl	Helga	23.06.32	Rexin geb. Schreyer	Ida	28.08.23
Svoboda geb. Maier	Waltraud	26.06.44	Schreyer	Alfred	29.08.23
Wunderlich geb. Blaha	Erna	27.06.27	Knauer geb. Künzel	Lydia	29.08.31
Schier geb. Wagner	Irma	30.06.21	Müller	Herbert	29.08.32
Schulz	Monika	01.07.45	Sommerer geb. Riedl	Marianne	30.08.26
Flesch geb. Thorn	Berta	01.07.20	Wagner geb. Gessner	Luise	31.08.36
Rösch geb. Lankl	Julia	02.07.26			
Bach geb. Wölfel	Margit	03.07.36			
Wagner geb. Mann	Ilse	08.07.35			
Frank	Rudolf	09.07.23			
Krautheim	Tini	15.07.20			
Wallasch geb. Bloß	Berti	18.07.23			



viel Glück und Freude

⑨. Bei der Gofßler = 21 = mühle



Die Goblermühle im Morgenlicht, gesehen von der Elster-"Bruck"...



Und so wurde einst (von der anderen Seite aus gesehen) die große Scheune angebaut...  
(Foto von Frida Seipel)

und beim „Leupold“, Eingang Klatsch-  
hausen:

88926 Verlag M. Beer, Aach.



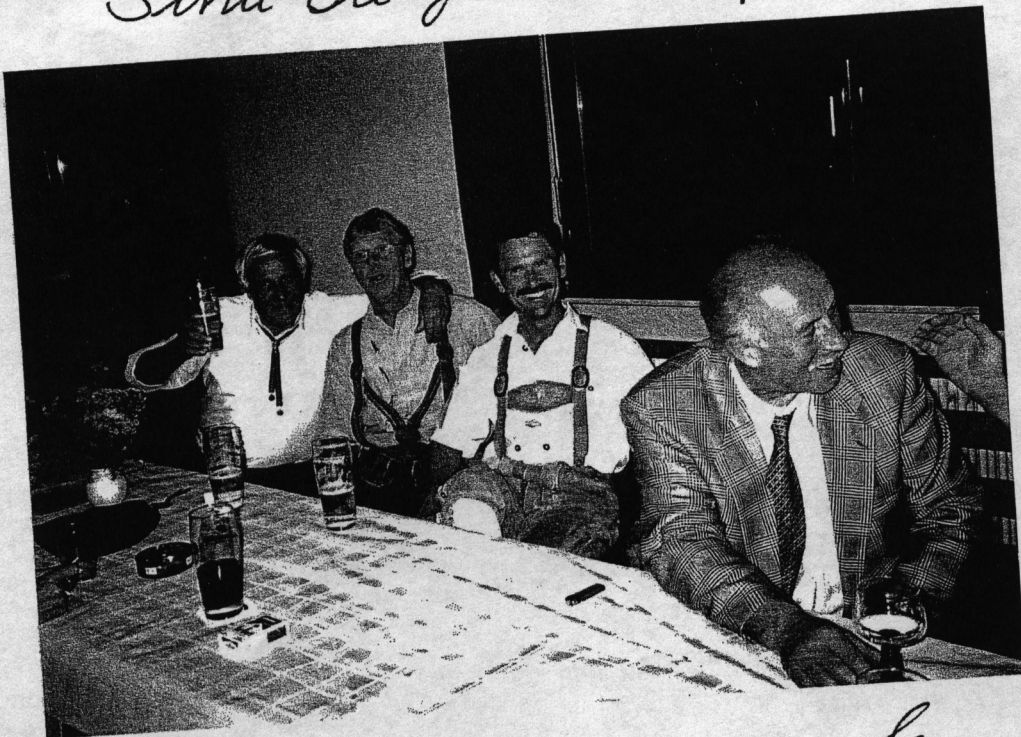
(Aufnahme  
etwa  
1912)

Gruß aus Wernersreuth.

Gasthaus zum Elsterthal des L. Wagner.

10.

Und nun... \* \* \*  
Mit unsern Gaudi-Burschen  
Schu-Bu-Zu ... auf ein baldiges



Wieder-  
sehen

(schon  
am  
Wein=  
fest?)

Euer Herbert  
Braun